

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

281 (30.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057698)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anteiliges Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhofgödens.
Referate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr eingereicht: frühere werden vorher erbeten.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Befreiungsgeld, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung,

N^o 281. 1. Blatt. Sonnabend den 30 November 1895. 21. Jahrgang.

Hierzu ein zweites Blatt und eine Beilage.

Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 27. Nov. Wie aus Erzerum gemeldet wird, sind daselbst gestern neue Gewaltthatigkeiten verübt worden, wobei fünf Armenier getödtet und sieben verwundet wurden. Diese Nachricht machte hier einen sehr peinlichen Eindruck, da allgemein angenommen wird, daß der Wiederbeginn der Meutereien nicht ohne Folgen bleiben könnte.

London, 27. Nov. Trotz der Zusicherungen Tewfik Paschas an den Botschafter Sir Philip Currie sind die Fermane für die zweiten Stationschiffe noch nicht erteilt worden. Diese Frage bildet den Gegenstand zahlreicher Konferenzen der Minister. In der Antwort auf die Mittheilung der Fortie, in welcher dieselbe die Mächte bittet, nicht auf ihrer Forderung der Vermehrung der Stationschiffe zu bestehen, haben die Mächte erklärt, sie sähen keinen Grund, von den Forderungen ihrer Botschafter abzugehen.

London, 28. Nov. Nach einem Beirater Briefe der „Daily News“ sind in Syrien und Palästina 60000 Mann türkische Truppen versammelt. Angeblich sollen diese die Druzen züchtigen, die eine Anzahl türkische Offiziere im Hauran getödtet haben. Allgemein werde jedoch gemuthmaßt, die Truppen seien für einen möglichen Glaubenskrieg gegen die Christen bestimmt (?).

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. Der Kaiser empfing heute Vormittag von 9 Uhr ab den Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf und den Chef des Militärkabinetts General v. Hahnke zum Vortrag. Gegen 1 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Reichs-Kanzlers und des Staatssekretärs Fehren. Marschall v. Bieberstein. Am der Frühstückstafel im Neuen Palais, welche um 1/4 Uhr stattfand, nahmen Theil der Fürst von Hohenzollern, Erbprinz und Erbprinzessin von Hohenzollern, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern. Nachmittags um 4 Uhr begab sich der Kaiser mittelst Sonderzuges zur Jagd nach Neu-Gattersleben. Von Potsdam ist einigen Blättern die Nachricht zugegangen, die kaiserliche Familie beabsichtige, nach der Carnevalszeit einen längeren Aufenthalt im Süden, voraussichtlich wieder in Abazia, zu nehmen. Von einer solchen Absicht ist an Stellen, die sie kennen würden, bisher nicht das Mindeste bekannt.

Das italienische Königspar soll nach einer Meldung der „Correspondenz Berde“ beabsichtigen, sich im kommenden Frühjahr über Deutschland und Holland nach England zu begeben. Ueber das Bestehen der Kronprinzessin von Schweden sind verhältniß günstige Nachrichten aus Italien eingetroffen. Sie verweilt zur Zeit in Rom, stattete dem Königspar einen Besuch ab und empfing dessen Gegenbesuch.

Ausland.

Rom, 28. Nov. Seit gestern tritt hier mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß England in Berlin, Wien und Rom Erklärungen abgeben ließ, die nicht nur dessen ehrliebe Friedensliebe außer Zweifel stellen, sondern vornehmlich den

Schatten, der vorläufig auf seinem Verhältnisse zu Deutschland ruht, verstreut haben, so daß einer innigen Fühlung mit dem Dreikönig an sich nichts im Wege stehe.

Petersburg, 28. Nov. Nachrichten, die dem Hofe aus dem Kaukasus zugehen, bezeichnen das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers als äußerst gefährlich.

Paris, 28. Nov. Hier geht das Gerücht, Kaiser Franz Josef werde anlässlich seines Besuchs auf Cap Marin im Februar künftigen Jahres nach Paris kommen.

Mariae.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Korv.-Kapt. Grop, Kommandeur der II. Corp.-Abth., ist von der Dienstfreize nach Kiel zurückgekehrt. Der Ausrichtungsdirektor der hiesigen Werft, Kapt. z. S. Freiherr von Gunder hat eine Dienstfreize nach Kiel angetreten. Der durch U. C. D. zum stellvertretenden Kommandeur der Schutztruppe von Kamerun ernannte Hauptmann v. Kampf hat Befehl erhalten, sich in Berlin zu melden und am 8. Dezember von Hamburg aus die Reise nach seinem neuen Wirkungsamte anzutreten. U. C. S. Fischer (Paul) hat Urlaub bis 29. Dezember nach Wiesbaden, Lt. z. S. Schulz (Felix) besgl. auf 7 Tage nach Biedich (Ostpreußen) angetreten.

Kiel, 28. November. Die abgelösten Mannschaften der „Möwe“ trafen gestern Abend 11 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof von der Matrosenkapelle empfangen und unter klingendem Spiel nach der Kaserne geleitet. Die zur Werftdivision gehörigen Mannschaften begaben sich direkt in die Gaardener Kaserne.

Lokales.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Marine-Intendantur-Rath Dr. Anderson ist von Anfang Januar k. J. ab zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt kommandirt. An Stelle des Genannten ist der Marine-Intendantur-Assessor Freiwald zur hiesigen Intendantur kommandirt.

Wilhelmshaven, 29. Novbr. Heute wurden bei der II. Werft-Div. eine Anzahl Rekruten, ca. 50 Mann (Nachersatz) vereidigt.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Mit dem 1. Advent beginnen wieder die Sonntag-Abendgottesdienste. Dieselben finden sonntäglich um 6 Uhr in der geheizten und erleuchteten Elisabethkirche statt.

Wilhelmshaven, 29. Nov. In seiner gestern Abend in Odenwurts Hotel abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich der Bürgerverein des IV. Bezirks u. a. auch mit der im nächsten Frühjahr bevorstehenden Bürgermeisternwahl und beschloß mit Bezug hierauf Folgendes: Die Versammlung des Bürgervereins des IV. Bezirks erklärt sich einstimmig mit der Stellungnahme der Majorität des Bürgervorsteherkollegiums bezüglich der demnächstigen Bürgermeisternwahl einverstanden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Der vorletzte Theaterabend brachte uns eine Novität und ein Benefiz. Wenn der Besuch trotzdem etwas auf das Konto einer gewissen Theatermüdigkeit bei am richtigsten auf das Konto einer gewissen Theatermüdigkeit bei vielen regelmäßigen Besuchern setzen dürfen. Auch ist der Gebrauch von Abonnements bei Benefizausgeschloffen. Die vorgeführte Novität „Salali“ ist ein vieraktiges Lustspiel von Skowronek,

einem jungen Bühnendichter, der uns bereits mit seinem Schauspiel „Im Forsthaufe“ im vorigen Jahre anlässlich des Gastspiels der Odenburger begegnete. Das vieraktige Lustspiel schildert in Anknüpfung an eine Jagd in Ostpreußen — den Verfasser ist der Sohn eines ostpreussischen Försters — den Zwist zwischen einem Gutsherrn und seiner schönen Nachbarin, einer etwas emancipirten Jungfrau, die natürlich schließlich die Gattin ihres feindlichen Nachbarn wird. Nebenher läuft noch eine zweite etwas vom Zaune gebrochene Liebesgeschichte zwischen der jüngeren Schwester und ihrem Vetter, einem Referendar, dem von Rechtswegen das Gut der Emancipirten gehört. Im Uebrigen ist die Handlung etwas fadenförmig, gewinnt aber durch geschickte Situationskomik erheblich. Die Darstellung that ein Uebiges, um der Novität zu einem erfreulichen Erfolge zu verhelfen. Der Beneficiat Herr Fichtler spielte den „Hartung“ vorzüglich und erhielt mehrere Kränze, Frau Scherbarth einen eleganten Blumenkorb. Von den übrigen Darstellern läßt sich nur Gutes sagen. — Mit dem heutigen Tage erreicht die Saison mit „Unsere Frauen“ (Herr Walzer als Gast) ihr Ende.

Sant, 29. Nov. Es wurde bereits gemeldet, daß gegen den Vorstand der hiesigen Verwaltungsstelle des deutschen Mauererverbandes Anklage wegen groben Unfugs erhoben ist, weil er in einem Inzerat um Fernhalten von Jugug von Mauerleuten nach Wangeroo wegen Lohnminderungen erlucht hatte. Diese Angelegenheit kommt nun am 2. Dezember vor dem Feverschen Schöffengericht zur Verhandlung. Ebenfalls wird sich dann der Verfasser des Flugblattes über die Mängel in den hiesigen Bäckereien wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 27. Nov. Der Klempergelle B. Meinert aus Breslau, z. Zt. hier in Haft, war angeklagt: am 20. Okt. d. J. zu Heppens 3 Verbrechen gegen den § 176 Biffer 3 des Str.-Gesetz. begangen zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nachdem dieselbe wieder hergestellt war, wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt.

Kirchliche Nachrichten.

Civilgemeinde.
Am 1. Advent findet Nachmittags 3 Uhr die Feier des heil. Abendmahles statt. Jahns, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser- u. Bodentemperatur.		Wind-richtung.	Windstärke.	Wolkenbedeckung.	Niederschlag.
		Luft	Wasser	Wasser	Boden				
30. Nov. 28.	2,30 h. M.	7,4	1,4	5,0	5,0	SW	5	10	ou
30. Nov. 28.	5,30 h. M.	7,4	0,8	5,0	5,0	SW	4	5	ou
30. Nov. 29.	5,30 h. M.	7,9	-2,4	-2,7	2,4	SW	4	5	ou

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete nimmt Veranlassung, auf nachstehende Vorschriften der Baupolizeiordnung für die Gemeinde Sant aufmerksam zu machen:

§ 37, Absatz I.
Zur Reinhaltung der Straßen, Wanderungen, Rinneine und Abzüge sind die Anlieger verpflichtet. Die Wanderungen müssen stets rein, im Winter auch thunlichst von Eis und Schnee freigehalten und bei Glatteis befreit werden.

§ 48.
Die Nichtbefolgung oder Uebertretung der Vorschriften dieser Baupolizeiordnung wird, soweit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. bestraft.

Sant, den 27. November 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Meenz.

Ein möbl. Zimmer
nebst Kabinett zum 1. Dezember zu vermieten.
Augustenstr. 7, 1 Et., r.

Möbl. Zimmer
auf sofort, sucht eine anständige ältere Wittve von auswärts. Näheres Hinterstraße 22.

Zu vermieten
zwei schön möbl. Stuben, im Ganzen oder getrennt, mit auch ohne Pension.
Wilhelmstr. 9, part. I.

August Jacobs, Uhrmacher.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Weihnachts-Ausstellung

in meinem neuerbauten Hause Ecke Bismarck- u. Neuestraße.

Ich habe keine Mühe noch Kosten gespart, um etwas außergewöhnlich Großartiges zu bieten. Die Auswahl ist eine überaus reichhaltige. Die Waaren sind mit dem allergeringsten Nutzen in offenen Preisen deutlich vermerkt.

Um regen Zuspruch bittet

August Jacobs, Uhrmacher.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaaren, Puppen und Galanteriewaaren
ist eröffnet und lade zu regem Besuche freundlichst ein.

 **Große Auswahl! Billige Preise!** 

Arnold Busse, Bismarckstr. 18,

gegenüber dem neuen Marktplatz.

Ein großes, gut möbl. Zimmer
zu vermieten.

Königstraße 57, L.

Sofort oder später ev. Mai 1896

zwei Eäden

zu vermieten.

Industriegebäude.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer, auf sofort
oder später zu beziehen.

Bismarckstr. 23, vis-à-vis d. Park.

Eine möblierte Stube

nebst **Kammer** sofort zu vermieten.

Simmering, Marktstr. 29a.

Zu verkaufen

ein **Kuhstall**.

D. Behrends,

Neuender-Neuengroden.

Gesucht

zum 5. Dezbr. ein tücht. Mädchen,
welches waschen und etwas kochen kann.
Zu melden

Wilhelmstraße 12, p. L.

Gesucht

ein Kaufbursche per sofort
für den ganzen Tag.

Ernst Lammers,

Peterstraße.

Gesucht

ein schulfreier Kaufbursche.

G. Lutter.

Die besten

frischen **Haselnüsse,**

„ **Walnüsse,**

„ **Cocosnüsse**

empfang

G. Lutter.

Kinder-Samaschen

in weiß und schwarz

Größe 1 2 3

80 100 130 Pfg.

Wulf & Frankfen.

29. Börsestr. 29.

Empfehle eine schöne Aus-
wahl neue u. getragene Herren-
und Damen-Kleidungsstücke, so-
wie Schuhzeug, alte und neue
Herren- und Damen-Uhren in
Gold und Silber, Regulatoren,
Holz- und Handloffer, Reise-
taschen, einige Musikinstrumente,
Fleischerwäsche braune u. weiße
englisch Lederhosen, Hüte und
billige Knaben-Anzüge. Alles
sehr billig.

Carl Foerster.

Anton Brust,

Bant.

Winterwaaren,

als:

Damen-Hauben,

Mädchen-Hauben u. Mützen,

wollene Herren-Westen,

Unterzeuge für Herren,

Damen und Kinder,

woll. Schlafdecken,

Reisedecken

in großer Auswahl.

Anton Brust,

Bant

1 Frage

3 Antworten.

Warum kauft man am
vorteilhaftesten fertige
Herren- und Knaben-Garde-
roben im Spezial-Geschäft von
Franz Jakubczyk, Schneider-
meister, Markt- u. Kiekerstr.-Ecke?

1.

Weil der als Fachmann jedes
einzelne Stück auf Sitz,
Arbeit und Qualität prüfen kann.

2.

Weil dort nur re. lle Waare nach
neuestem akademischen
Schnitt zum Verkauf angeboten wird
und kein Schund.

3.

Weil dort die Preise konkurrenz-
los billig gestellt sind und
jedes Stück aus den vier Schau-
fenstern zu dem Preise, womit es
ausgestellt ist, verkauft wird.

Eine große Parthie

feister Hasen

(gestern geschossen)

empfiehlt billigst

Ludwig Janssen.

Das

Photographische Atelier

von

H. Busse,

Bismarckstr. 18 (gegenüber dem neuen Marktplatz),

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Wein Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

bietet eine überaus große und reichhaltige Auswahl bei billigen
festen Preisen.

J. Niemeyer, Uhrmacher,

Marktplatz, Bismarckstraße.

Aufforderung!

Die Schreiberin des Briefes mit
dem Vermerk auf der Rückseite:

„Bitte den Brief auf der Post
abzugeben!“

fordere ich auf, mir nähere Auf-
klärungen über die von ihr aufge-
stellten Behauptungen unter Nennung
ihres Namens zu geben. Geschieht
dies nicht, dann muß ich annehmen,
daß sie eine ganz gemeine und
verlogene Person ist, die ich zum
Wohle der Menschen am liebsten
hinter vier enge Wände und unter
strenger Aufsicht geborgen wüßte.

Der eigenhändige Empfänger.

Reisedecken,

woll. Schlafdecken

sind in neuen Qualitäten ein-
getroffen.

Wulf & Frankfen.

Es wird ein

Harmonium

zu miethen gesucht.

Offerten unt. St. K. an die Exped.
bjs. Blattes.

Gestricke wollene

Damen-Unterjacken

in soliden Qualitäten

empfehlen

Wulf & Frankfen.

Gedörfter

Grünkohl

eingetroffen.

G. Lutter.

Kleiderstoff-Reste

2 bis 6 Meter,

verkaufe enorm billig, theilweise sogar für die Hälfte des realen Preises.

Roben in eleganten Cartons

reine Wolle, in vielen Farben von 4,50 an.

H. F. Huismann.

Hohenlohe'sches Hafermehl beste Kindernahrung,

Hohenlohe'sche Haferflocken, Hafergrütze, Haferbiscuits, Suppeneinlagen, Suppentafeln,

Hohenlohe'sche Erbswurt, Dürngemüse, Julienne

werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwerthes und leichten Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.

Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwertige Fabrikate existiren.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Garnirte Damen u. Kinderhüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen.

Ferner empfehle zu billigen Preisen:

Schleifen, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleiertülle, Bänder, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Trauerhüte, Trauerschleier etc.

H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Soeben angekommen!

Größter bis jetzt existirender

Musik-Automat

(Polyphon Nr. 54),

unerreicht in Klangfülle und Pracht des Tones, in meinem Geschäft ausgestellt.

August Jacobs

Uhrmacher.

Anton Brust, Bant.

frische Sendung in **Bettfedern.**

Füllung der Betten im Beisein des Käufers.

Anton Brust, Bant.

Empfehle heute eintreffend:

Russ. Boudarden, 2,50 bis 3 M.

Wast-Guten, fette Küken,

gerupfte Hühner, pomm. Gänse,

Warsch-Gäsen, Reh, ausgeschlachtet.

Wilh. Schlüter, Kronstraße 93, Telephon 77.

Einen Posten Herrenanzüge und **Knaben-Anzüge** unter Preis.

Anton Brust, Bant.

lebend frische **Schellfische und Steinbutt**

empfehl **J. Heins,** Marktstr. 43 — Bantersfr. 10.

Geräucherte Schellfische, Flandern, Sprott, Bücklinge etc.,

feinste Bratheringe, 3 Stück 25 Pf., 8 Liter-Dosen zu billigsten Preisen.

D. D.

Mein

Weihnachts-

Ausverkauf

hat begonnen

und beweisen untenstehende Preise, daß

dieselben bedeutend heruntergesetzt sind,

deshalb ist es für Jeden gerathen, jetzt

seine Weihnachtseinkäufe zu machen, da

die Sachen, wie es sonst bei mir immer

vorgekommen, in den ersten Tagen des

Ausverkaufs schon vergriffen sein werden.

Ein Posten reinwollener gestrickter Damenstrümpfe jetzt à Paar 50 Pf.

Ein Posten steifer Haarfilzhüte für Herren jetzt à Stück 1 M. 50 Pf.

Hochfeine Herren-Anzüge jetzt à St. 12 14 16 18 20 M.

Ein Posten Gummistoff, 125 breit, jetzt à Mtr. 75 Pf.

Herren-Winter-Überzieher jetzt à Stück 10 12 15 M.

Hübische Plüsch-Tischdecken jetzt à St. 10 M.

Herren-Pelerinen-Mäntel jetzt à St. 12 15 18 20 M.

Seidener Sammet jetzt à Mtr. 1 M. 50 Pf.

Hochfeine Herrenstiefel aus einem Stück à Paar 7 M., mit Besatz à Paar 5 M.

Herren-Zug- und Schnür-Schuhe, Handarbeit, à Paar 6 M.

Kinder-Stiefeln und Kinder-Hauschuhe sowie Damen-Schuhe zu Preisen, welche Jedem auffallen müssen.

Ein Posten Kleiderstoffe à Mtr. von 60 Pf. an.

Ein Posten Arbeitsjosen, schwerste Waare, à St. 3 M.

Wollene gestrickte Westen jetzt à St. 2 u. 3 M.

Ein Posten Linoleum in Parquet- u. Blumenmustern, im Winter das Beste zu Fußbodenbekleidungen, jetzt à Mtr. 1 M. 25 Pf.

Ein Posten schwerer Normalhemden jetzt à St. 1 M. 50 Pf.

Sämmtliche noch auf Lager habende Buckskin- und Lodenreste, wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel, weit unter Selbstkostenpreis.

Gestickte Kinderkleidchen à St. 1 M.

Ein Posten reinwollener Knabenanzüge à St. 3 und 4 M.

Es würde zu weit führen, das ganze kolossale Lager hier aufzuführen, denn es würde die ganze Zeitung kaum dazu genügen. Ich bemerke deshalb nur noch, daß sämmtliche übrigen Sachen im Preise gerade so ermäßigt sind wie die vorstehenden.

Eli Frank,

einzigster Parthiewaarenbazar hier am Plaze,

Göckerstraße 12.

Kaiser-Panorama.

(Göckerstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße).

Neu! Diese Woche: Großartig!

Kaiser-Parade in Berlin.

Tempelhofer Feld. Geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.

Terpsichore.

Sonnabend, d. 30. Nov. 1895, Abends 8 Uhr: **Versammlung** im Parkhaus.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle **Gesellschafts-Abend.** Der Atschmöker!



Wilhelmshavener Schützenverein.

General- u. Monatsversammli.

am **Dienstag, den 3. Dezember,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Weihnachts-Bergnügen betr.
- 3) Baufrage.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Herrn Kaufm. **Mengersen.** versammeln sich die Mitglieder **Sonnabend, den 30. d. Mts.,** 2 1/2 Uhr, bei Storch am Park.

Fahnenaktion nach Bestimmung.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 30. Nov.:

Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.

Rauchclub Wilhelmshaven, 1892.

Sonnabend, den 30. Nov. cr.:

Generalversammlung.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht **der Präses.**

Die sämmtlichen fahrplanmäßigen Fahrten sind für diese Saison eingestellt.

Motorboot-Genossenschaft.

Unserm Kollegen Jacob Rose

zu seinem 37. **Wiegenfeste** ein dreifach donnerndes Hoch, daß ganz Altheppens wackelt und Jacob an dem Bierfaß zappelt.

Seine Kollegen.

Neu:

Braunsch. Conserven, sowie

Aziagurken,

Pfeffergurken,

Salzgurken,

eingem. Zwetschen,

Birnen, Kronsbeeren, ausgewogen u. in Gläsern billigt bei

E. Lammers, Peterstr. 85.

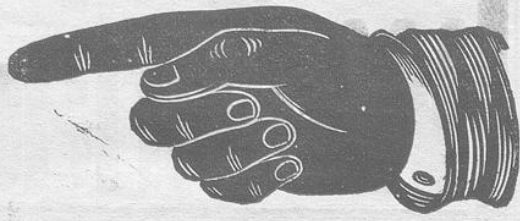
Hering in Gelée wieder eingetroffen.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kaufmanns

F. W. Mengers, findet am Sonnabend, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Friederikenstr. 1, aus statt. **Die Angehörigen.**

An der Ecke



der Bismarckstrasse und des neuen
Marktplatzes

befinden sich die der Neuzeit ent-
sprechend eingerichteten Verkaufsräume der Firma

Louis Leeser

Man erhält dort in unbegrenzter Auswahl sämmtliche Herren- und Knaben-Garderoben sowie sämmtliche Herren- und Knaben-Bekleidungs-Artikel. Der besseren Uebersicht führe ich in gedrängter Kürze einige Artikel an.

Parterre.

Abtheilung I.

Schwere Winter-Buckskin-Hosen	von 4,50 Mk. an.
Schwere Winter-Paletots	von 8,— Mk. an.
Schwere Herren-Havelocks	15, 16, 18 Mk. usw.
Schwere Herren-Goden-Zoppen	von 6,— Mk. an.
Anzüge aus Zwirn und Buckskin	von 10, 12 Mk. an.
Knaben-Anzüge	von 2,— Mk. an.
Knaben-Havelocks	von 3,— Mk. an.
Schlafbröte in großer Auswahl.	

Abtheilung II.

Schwere blaue Flanelhemden	von 4,50 Mk. an.
Gestricke Unterhosen in jeder Preislage.	
Gestricke Unterjacken in jeder Preislage.	
Normal-Zeuge, -Hosen und Jacken	von 75 Pfg. an.

Abtheilung III.

Arbeiter-Garderobe. Dem Artikel Arbeiter-Garderobe widme ich meine besondere Aufmerksamkeit und bringe darin nur Prima-Qualitäten zu **außerordentlich billigen Preisen**, was mir von meiner werthen Kundschaft täglich bestätigt wird. — Ferner mache ich auf meine große Auswahl in Hüten, Mützen, Schirmen, Schlippen, Kragen, Manschetten, Hosenträgern usw. aufmerksam.

Betrachten Sie sich

meine Schuhwaren.

Dieselben haben sich in der kurzen Zeit, seitdem ich solche eingeführt, einer grossen Beliebtheit zu erfreuen. Ich bleibe auch bei diesem Artikel meinem alten Grundsatz treu, nur



Gute Waaren



bei billigen Preisen zu liefern.

Der Verkauf der Schuhwaren findet in der

Ersten Etage

statt und habe ich dort einen separaten Damen-Salon eingerichtet.

Nachstehend Preise einiger Artikel:

Für 25 Pf. ein Paar Kinder-Filz-Pantoffeln
Für 30 Pf. ein Paar Damen-Filz-Pantoffeln
Für 40 Pf. ein Paar Herren-Filz-Pantoffeln
Für 80 Pf. ein Paar Damen-Filzschuhe
Für 100 Pf. ein Paar Herren-Filzschuhe
Für 180 Pf. ein Paar Damen-Lack-Lanzschuhe
Für 180 Pf. ein Paar Damen-Gummischuhe

Für 375 Pf. ein Paar Damen-Zugstiefel
Für 350 Pf. ein Paar Damen-Schnürschuhe
Für 450 Pf. ein Paar Herren-Schnürschuhe
Für 550 Pf. ein Paar Herren-Zugstiefel
Für 600 Pf. ein Paar Herren-Schaftstiefel
Für 1250 Pf. ein Paar Herren-Reittiefel
Bessere Qualitäten in jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass!!

Reparaturen billig!!

Die Preise sind auf jedem Gegenstand deutlich in Zahlen vermerkt.

Louis Leeser, Marktplatz.

Ecke Bismarckstrasse.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 30. November.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern schlug das 6. Corps einen Ausfall (südlich) bei P. Haj siegreich zurück, über 100 Gefangene, viele hundert Bleiwunden und Todte, wir 100 Mann Verlust. — Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberger und Sachsen bei Bonneuil sur Marne, Champigny, Billiers, die genommen, und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 7. Brigade wiedergewonnen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen Garde und 4. Corps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte. Wilhelm.

Versailles, den 30. November.

Nachdem gestern das 6. Armee-Corps mehrfache Angriffe des 1. Corps der II. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris, sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne, und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württembergische Division und den größten Theil des 12. (Königlich Sächsischen), sowie durch Theile des 2. und 6. Armee-Corps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt.

Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nord-Armee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citadelle von Amiens hat heute nach kurzem Geschieße, in welchem der Kommandant gefallen, capitulirt. 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze in unsere Hände gefallen.

General Werder meldet: Garibaldi's Rückzug ist in Flucht ausgeartet. v. Poddieleski.

Deutsches Reich.

Wien, 27. Nov. Wie der „H. C.“ aus sicherer Quelle erfährt, ist der Aufenthalt der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen in Wien auf ca. 6 Jahre bemessen. Die Prinzen sollen bis zum Bezahlen einer Universtität dort unterrichtet werden.

Breslau, 26. Nov. Die katholische Geistlichkeit scheint jetzt zur Polonisation von den geistlichen Behörden förmlich dreifert werden zu sollen. Das katholisch-kyrliche Fachblatt, das „Pastoralblatt“, theilt nämlich mit, daß jetzt alle jungen katholischen Geistlichen im Polnischen unterrichtet würden! Eine Widerlegung dieser schier ungläublichen Nachricht ist von zuständiger Seite bisher nicht erfolgt.

Oppeln, 27. Nov. Die Ressortminister versagten die Genehmigung zur Erhebung einer Equipagensteuer.

Ausland.

Rom, 28. Nov. Gestern gab der deutsche Botschafter v. Bülow ein Festmahl zu Ehren des Großherzogs von Sachsen-Weimar. Heute Abend wird der Großherzog bei dem preussischen Gesandten beim Vatican, von Bülow, speisen.

Madrid, 28. Nov. Einer Depesche des „Heraldo“ aus Habanna zufolge sollen 500 000 Centner Zucker an zwei Tagen verbrannt sein. Die Eigentümer gaben, mit dem Tode bedroht, die Ernte preis. Die Aufständischen brachten ferner einen Zug zur Entgleisung und plünderten die Reisenden.

London, 28. Nov. Einer Meldung der „Times“ aus Odessa vom 25. November zufolge erhält keiner der in Südrußland ausschließlich des Militärbezirks Kiew oder in der Kaukasusarmee stehenden Offiziere Urlaub. Alle Truppen seien für den activen Dienst bereit.

Konstantinopel, 28. Nov. Die neuerlich in ausländischen Zeitungen aufgetauchte Nachricht von einem verbrecherischen Unternehmen, das im kaiserlichen Palaste zu Konstantinopel entdeckt worden wäre, wird von autoritativer Seite in formeller Weise dementirt, ebenso die in denselben Blättern enthaltenen Meldungen von angeblichen Verhaftungen. Nach authentischen hierher gelangten Meldungen herrscht im Bilajet Adana vollständig Ruhe, das Gerücht, wonach in Bias Aufständigen vorgekommen sein sollen, entbehrt jeder Begründung, nur die Armenier der Ortsschaft Tschof Merzemen errichteten um ihre Ortschaft herum eine Steinmauer, von welcher herab sie auf die muslimanische Bevölkerung schossen, wobei mehrere Personen getödtet und 13 verwundet wurden.

Marine.

Niel, 27. Nov. Auf der westafrikanischen Station unternimmt z. B. das Kanonenboot „Häne“ mit seinen neuin-geschiffen Mannschaften eine erste Rundreise, unter seinem Kommandanten Kapitän-Lieutenant Deubel von Kamerun nach Deutsch-Südwestafrika. Das Schiff ist auf dieser Reise bereits in Loanda eingelaufen und wird dieser Tage weiter südlich nach dem Hafenplatz Mossamedes beim Kap Negro steuern.

Der Kreuzer „Geier“ erledigte am 25. ds. die vorgeschriebene 6 stündige forcirte Probefahrt, wobei Maschine und Kessel tadelloß functionirten. Die Geschwindigkeit des Schiffes betrug hierbei im Durchschnitt 17 Meilen pro Stunde. Nach beendeter Fahrt ging „Geier“ in die Werft, um Kohlen aufzufüllen für die am Freitag den 29. d. Mis. stattfindende 3 stündige forcirte und im Anschluß daran die 24 stündige Dauerfahrt mit Marschgeschwindigkeit. (N.-D.-Z.)

Berlin, 28. Nov. In der neuen Liste der Kriegsschiffe, die der in Kurzem erscheinenden Marine-Rangliste für das Jahr 1896 beigelegt ist, werden 91 Schiffe aufgezählt sein; und zwar: 22 Panzerschiffe (4 erster, 3 zweiter, 7 dritter und 8 vierter Klasse), 13 Panzerkanonenboote, 18 Kreuzer (3 erster, 7 zweiter und 8 dritter Klasse), 5 Kanonenboote, 10 Aviso's, 14 Schulschiffe und 9 Schiffe zu besonderen Zwecken.

Zandern, 27. Nov. Von Jahr zu Jahr zeigt es sich, daß das Wattenmeer zwischen dem Festlande und unseren Nordseeinseln immer seichter wird. Ob dies eine Folge von Versandung ist, oder ob sich wie andererseits behauptet wird, der Boden sich allmählich hebt, bleibt dahingestellt. Thatsache ist, daß die Schifffahrt zwischen Hoyer und Sylt häufig wegen niedrigen

Wasserstandes behindert ist oder gar unterbrochen werden muß. Fast regelmäßig tritt dieser Fall ein, wenn einige Tage Ostwind herrscht. So ist es auch z. B. wieder. Der Dampfer fährt von Sylt aus, muß aber dann fast auf halbem Wege liegen bleiben, und die Verbindung mit dem Festlande wird durch Boote hergestellt.

Paris, 28. Nov. Die Untersuchung der auf Grund aufgelaufenen Schiffe des Admirals Gervais ergab, daß sie nur geringfügige Beschädigungen erlitten haben.

Lokales.

Seppens, 28. Nov. Gestern Abend hielt der Gemeinderath im Kleen'schen Gasthause eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1) Kündigung des Bezirksvorstehers Schmidt und Neuwahl. Es wird an dessen Stelle gewählt der Schiffszimmermann Gerhard Wellmann als Bezirksvorsteher für den westl. Theil der Gemeinde. Derselbe tritt sein Amt am 1. Januar 1896 an. 2) Mehrere Abgangsordres werden zum Abgange genehmigt. 3) Bebauungsplan des Proprietärs J. F. Janßen. Denselben wird in zweiter Lesung die Zustimmung ertheilt. 4) Ein Gesuch um Straßenerweiterung wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt. 5) Ein Gesuch um Erstattung von Steuern wird genehmigt und ein anderes um Ermäßigung der Steuern abgelehnt. Die Herren Janßen und Haier werden zu Momenten der Gemeindefassenrechnung und die Herren Meyer und Rastede zu Momenten der Gemeinde-Krankenkassenrechnung gewählt. Zum Schluß gelangte die Weihnachtsbescheerung im Armenarbeits-hause zur Besprechung. Es wurde beschlossen, daß dieselbe in der bisherigen Weise stattfinden soll.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Müsterfel, 26. Nov. Am letzten Sonntag ist hier ein Arbeiter-Unterstützungsverein ins Leben gerufen worden. 22 Personen traten als Mitglieder bei.

Müsterfel, 27. Nov. Am heutigen Vormittag von 9 bis 12 Uhr wurde unsere Schule durch den Herrn Oberschulrath Menge aus Oldenburg inspizirt. — Am nächsten Sonntag Nachmittags um 3 Uhr wird der Herr Pastor Schwarting aus Fedderwarden hier wieder einen Gottesdienst in der Schule abhalten.

Horumerfel, 26. Nov. Aus dem auf dem Ode-D. gestrandeten Talschiffe „Einigkeit“ sind am Sonntag 15 und am Montag 70 Barrel Petroleum mittelst Wagen durch das Watt unter großen Schwierigkeiten abgefahren und nach Horumerfel geborgen. Es waren 7 Gespanne aufgeboden. Hoffentlich gelingt auch die Bergung des Restes der Barrel sowie des Schiffinventars. Das Fahrzeug selbst wird wohl verloren sein. — Auf dem Ode-Deer-Strande liegt eine Menge kurzer Hölzer, sogen. Piepstrafen, die vielleicht von der Decklast eines größeren Schiffes herrühren.

Dybhauen, 28. Nov. Der hiesigen reformirten Kirche ist von Seiten der Frau Gräfin von Wedel, der Gemahlin des Kirchenpatrons, eine prachtvolle Decke für den Abendmahls-tisch geschenkt worden.

Oldenburg, 27. Nov. Die Entfernung der Trümmer der Huntebrück wurde einem Bremerhavener Unternehmer übertragen. Die Bremer Seeversicherung soll sich geweigert haben, die Versicherungssumme für die Brücke zu bezahlen, weil bei der Einfahrt des Dampfers Nordsee in die Hunte alle Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen worden seien.

Wildeshausen, 28. Nov. Dem Verein für Krankenpflege in Wildeshausen hat Herr Kaufmann Janßen in Amsterdam 300 Mk. geschenkt.

Gmden, 27. Nov. Bei der heutigen Wahl eines Bürger-vorstehers für Wyl I erhielt Redakteur Dr. Jörn 43 und Kaufmann Volling 41 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Norderney, 22. Novbr. Im Laufe der vorigen Woche hatte Herr Konservator Biffer das Glück, ein völlig ausgefärbtes Exemplar des an der südlichen Nordseeküste seltenen Eissturmvogels zu erlegen, der auf Island und den benachbarten Westmannen beheimathet ist. Bald darauf brachte der nämliche Jäger ein noch viel selteneres Stück als Jagdbeute mit heim; es war ein Exemplar des gabelschwänzigen Sturmvogels, dessen Heimath auf den Felseninseln der amerikanischen Ostküste, zwischen Massachusetts und der Baffinsbat, zu suchen ist.

Geestemünde, 25. Nov. Einen sehr zeitgemäßen Beschluß hat in seiner letzten Sitzung der hiesige Kirchenvorstand gefaßt, nämlich den, die Verpachtung der Plätze in der Christus-kirche mit dem Ablauf dieses Kirchenjahres, dem 1. Advent, aufzuheben.

Hannover, 28. Nov. Das Provinzialwahlkomitee der nationalliberalen Partei Hannovers tritt am Sonntag, 8. Dez., Mittags, im Café Rabe zu einer Sitzung zusammen.

Vermischtes.

Berlin, 28. Nov. Unter dem Namen „Courier“ ist hier eine Gesellschaft zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, der gesamten Einwohnerschaft Deutschlands den Besuch der Gewerbe-Ausstellung 1896 in Berlin zu außerordentlich billigen und günstigen Zahlungsmodalitäten zu ermöglichen. Jeder Teilnehmer zahlt an die Gesellschaft einen Betrag von Mk. 105, welcher in beliebigen Theilzahlungen, nicht unter Mk. 3 entrichtet werden kann. Dafür gewährt die Gesellschaft, nach freier Wahl der Zeit, in den Monaten Juni, Juli und August für volle 7 Tage excl. der Dauer der Reise: 1. Frei Hin- und Rückreise (III. Klasse) von und nach der dem Wohnorte des Theilnehmers nächstgelegenen Eisenbahnstation innerhalb des Deutschen Reiches (auch Schnellzüge). 2. Für 7 Tage gutes Privat-Logis, separate, schöne Zimmer nebst Bedienung und Frühstück. 3. Während 7 Tagen Mittagessen (4 bis 5 Gänge) und Abendbrot in den besten Restaurants Berlins in verschiedenen Bezirken, oder der Ausstellung (ausschließlich der Getränke) nach freier Wahl. 4. Freilichigen Besuch der Ausstellung (Kairo, Alt Berlin). 5. Freie Beförderung nach der Ausstellung und zurück, durch Omnibus, Pferdebahn, elektrische Bahn und Dampfboot. 6. Täglichen Besuch eines Theaters, Circus oder Vergnügungstotals ersten Ranges (Parquet oder Rangplatz) nach freier Wahl. 7. Unfall-Versicherung und freie ärztliche Behandlung. Sobald der Betrag von Mk. 105 bezahlt ist, erhält jeder Teilnehmer ein Checkbuch, enthaltend Reisebillet und sämtliche Gutscheine für alles in den Punkten 1 bis 7 Angeführte. Sollte ein Teilnehmer weniger als 7 Tage in Berlin bleiben, wird ihm gegen Abgabe des Checkbuches bei seiner Abreise pro Tag 9 Mk. von der Gesellschaft rückvergütet. Das Checkbuch ist übertragbar. — An-

meldungen nimmt für Wilhelmshaven schon jetzt Herr Agent Meyer, Wallstraße entgegen.

Sorau, 26. Nov. In Klein-Hennersdorf sind durch eine gewaltige Feuersbrunst sechs Bauerngehöfte mit 14 Stall- und Wohngebäuden eingeeäschert worden. Sämmtliches Vieh ist verbrannt.

Das Jagdresultat des Kaisers in Barby ergab 468 Hasen, 3 Rehböcke und 1 Kaninchen; die Gesamtstrecke des Jagdtages betrug daselbst: 1191 Hasen, 4 Rehböcke und ein Kaninchen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung)

Das Schreckgespenst.

Auf das in Nr. 274 d. Bl. enthaltene Eingesandt betr. den Fortfall des Nachmittags-Unterrichts geht uns folgende Erwiderung zu: Gestatten Sie, daß ich zunächst einige Irrthümer berichtige. Der durchlaufende Unterricht soll nur Einlaß in den höheren Schulen erhalten, die Kinder der Volks- und Mittelschulen werden also davon nicht berührt. Aber auch bei den jüngsten Schülern der höheren Schulen, bei den 6—9 jährigen, kann von einem 5stündigen oder gar 6stündigen täglichen Unterricht gar keine Rede sein. Die dritte Vorklasse des Gymnasiums z. B. hat wöchentlich nur 18, die 2. und 1. Vorklasse 21 Schulstunden, es entfallen auf jeden Tag also nur 3, höchstens 4 Stunden. Ähnlich liegt es bei den untersten Klassen der Mädchenschule. Die Vorklassiker des Gymnasiums haben die neue Einrichtung schon, denn die beiden untersten Vorklassen haben schon keinen Nachmittagsunterricht, die erste Vorklasse nur 2 Nachmittagsstunden in der Woche. Auch bezüglich der älteren Schüler enthält jenes Eingesandt einen Irrthum. 6 Unterrichtsstunden hinter einander zu legen wird überhaupt nicht beabsichtigt. In Folge dessen kann auch in den höheren Klassen der Nachmittagsunterricht nicht vollständig fortfallen. Es soll aber der wissenschaftliche Unterricht möglichst auf den Morgen gelegt werden, weil da der Geist am leistungsfähigsten ist, und die technischen Fächer, Zeichnen, Singen, Turnen, müßten dem Nachmittagsunterricht zufallen. Immerhin würden die Schüler der Sexta und Quinta noch ganz, die der Quarta und Tertia an den meisten Wochentagen vom Nachmittagsunterricht befreit bleiben. Auf den höheren Schulen sind zwischen allen Stunden Pausen, deren Gesamtdauer von der Behörde festgesetzt ist. Am hiesigen Gymnasium und der höheren Mädchenschule beispielsweise ist zwischen je 2 Vormittagsstunden eine Pause von 10 Minuten, am Nachmittag eine Pause von 15 Minuten, im ganzen 45 Minuten. Ehe die Schüler vom Schulhof aus sich wieder in den Klassen versammelt haben und die neue Unterrichtsstunde beginnt, vergehen immerhin noch einige Minuten. Die gemeinsame Andacht an jedem Morgen, die doch nicht gerade große geistige Anstrengung dem Schüler auferlegt, nimmt ca. 10 Minuten in Anspruch, so daß, wenn für einen Tag 6 Unterrichtsstunden angelegt sind, thatsächlich etwa 5 Stunden unterrichtet wird. Daß die Kinder während der Pausen — sofern das Wetter günstig ist — ihrem Drange nach Bewegung nachgeben, ist nicht nur gestattet, sondern wird ihnen auch anbefohlen. Daß sie während des Unterrichts eine gezwungene, unnatürliche Haltung bewahren müssen, ist eine starke Uebertreibung. Man ist längst davon abgekommen, die Kinder mit gefalteten Händen und terzengeradem Oberkörper dauernd sitzen zu lassen, und fortwährend arbeitet man daran, die Schulbänke zu verbessern, um den Schülern eine natürliche und ungezwungene Haltung zu ermöglichen. — Nun das Frühstück! Das ist allerdings eine neue, bisher ganz unerörterte Frage, die Trinkfrage! Wasser! Die bedauernden Kinder! Vielleicht könnte jedes jedes ein Frühstück mit Milch oder Kaffee mitbringen. Oder vielleicht Bier? Das wäre vortrefflich. Der Beamte kauft sich ja auch während der Arbeitsstunden einen erquickenden Trunk. Viele allerdings thun das nicht, die trinken Wasser, obgleich darin —

Doch wenn auch vielleicht die Wasserfrage bei Erwachsenen zu entschuldigen ist, für Kinder ist es das beste Getränk, um den Durst zu löschen und es wäre namentlich zu wünschen, daß die Eltern ihre Kinder bis zum 12. oder 14. Jahre von dem Genuß alkoholischer Getränke fernhielten. „Aber die Schullust“, zc. Es wäre allerdings schlimm, wenn man erst nach 2 bis 3 Stunden die Luft sich erneuern lassen wollte. Es ist Vorschrift, daß in jeder Pause d. h. zwischen je 2 Unterrichtsstunden die Fenster geöffnet und frische Luft eingelassen wird. 10 Minuten reichen zur Erneuerung aus. Wenn Kohlenoxydgas vorhanden ist, so liegt das an schlechter Beschaffenheit der Defen. Es wäre allerdings münchenswerth, wenn in sanitärer Beziehung mehr geschähe, als bisher, besonders an kleinen Schulen, für welche oft nicht genügende Geldmittel vorhanden sind, um allen Anforderungen der Hygiene zu entsprechen. Doch alles dies hat weiter keine Bedeutung. — Dann die angeblichen Klagen über Kopfschmerz, Erschlaffung, Verdauungsstörungen, Unterleibskrankheiten, ja Bleichsucht, Nervosität, Kurzsichtigkeit u. s. w. Merkwürdig ist es, daß vielfach die Aerzte die ersten waren, welche auf die Einführung des Durchlaufenden Unterrichts drangen und daß auch in hiesiger Stadt mancher Arzt ein Anhänger derselben ist. Merkwürdig auch, daß fast alle, die an andern Orten die neue Einrichtung und deren Einfluß auf ihre Kinder kennen lernten, zu dauernden Freunden der Einrichtung geworden sind. Ob Klagen über Kopfschmerz, Erschlaffung u. s. w. bei einigen Schülern — die meisten sind ja gesund — auf Einflüsse der Schule zurückzuführen sind oder auf solche des Elternhauses, das vorzeitig den Kindern an aufregenden Vergnügungen theilzunehmen gestattet, ist eine Behauptung, deren Richtigkeit nur in dem gänzlichen Mangel an Beweisen wurzeln kann. Diese Anschuldigung muß mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Der durchlaufende Unterricht ist nicht nur in großen Städten freundlich aufgenommen, sondern auch kleinere haben ihm ihre Gunst zugewandt, Städte von 40 000, sogar von 20 000 Einwohnern. In manchen ist er schon 10 Jahre heimisch und Niemand denkt daran, ihn wieder zu entfernen. Auch hier hat er schon viele Anhänger gewonnen; es hat sich die überwiegende Mehrzahl der Eltern, sowohl der Töchterschülerinnen wie der Gymnasialisten zu seinem Gunsten und wenigstens nicht gegen ihn ausgesprochen. Es ist ja nun wohl ein unbilliges Verlangen, daß die Majorität sich der Minorität fügen soll. Der durchlaufende Unterricht ist ein Kind der neuen Zeit, kritisch angelegt, unbewiesenen Behauptungen nicht zugänglich, auch nicht durch Schreckmittel zu verschrecken; auch standhaft und klopfet immer wieder an, bis man ihn ruft. Er wird kommen — und die Gegner werden sich nach einiger Zeit mit ihm aussöhnen und werden bald nicht mehr besorgte Väter sein. N. N.

Aufenthaltsermittlung.

Ich erlaube um Nachricht über den Aufenthalt des Dienstknechts **Heinrich Johann Janssen**, geb. 13. Septbr. 1874 zu Heppens, als Sohn des Zimmermanns Friedrich Janssen und dessen weibl. Ehefrau Johanne, geb. Dieling, zuletzt wohnhaft zu Bant, welchem ein Strafbefehl wegen Uebertretung der Wegeordnung zuzustellen ist.

Jeber, den 27. November 1895.
Der Amtsanwalt.
Hoher.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Gemeinde pro Mai 1895/96 zu entrichtenden Gemeindeabgaben, nämlich:

1. Armenbeitrag, 90 % der Einkommensteuer,
 2. Anlage zur Amtsverbands-Kasse nach der Einkommensteuer, 35 % der Einkommensteuer,
 3. Anlage zur Amtsverbands-Kasse nach der Gesamtsteuer, 20 % der Gesamtsteuer,
 4. Gemeindefinanz, 14 % der Gesamtsteuer,
 5. Wegeanlage, pro ha 1 Mk., werden am **Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 2., 3., 4. und 5. Dezbr. d. J.,** Vormittags von 9—12 Uhr, vom Gemeindefinanzführer, Auktionator G. Gerdes zu Neuende, in seinem Geschäftszimmer entgegen genommen.
- Der Rechnungsführer wird am **Freitag, den 6. d. Mts.,** Vorm. von 9—12 Uhr, in Cornelius Gastzimmer zu Nisterfel, am **Sonntag, den 7. d. Mts.,** Vorm. von 10—12 Uhr, in Decker's Gastzimmer zu Kopperhörn zur Erhebung der bezeichneten Abgaben anwesend sein.
- Neuende, 21. Novbr. 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Deffen.

Verkauf.

Der Kaufmann **Silert Silers** zu Neuender-Mühlenteiche will seine daselbst belegene

Immobilien-Besitzung,

- bestehend:
1. in einem 14,04 ar großen Haus-, Hofraum und Garten,
 2. in einem vor einigen Jahren erst neu erbauten, zur Kolonialwarenhandlung zweckmäßig eingerichteten Hause,
 3. in einem daneben belegenen zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause,
 4. in einem Stallgebäude, in welchem Platz für ca. 10 Stück Großvieh, sowie Raum für Dorf- u. Kohlenlager,
 5. in einem Gebäude, jetzt als Lagerhaus benutzt,
- zum Antritt auf den 1. Mai 1896 öffentlich meistbietend verkaufen lassen und setze ich hiezu Versteigerungstermin an auf

Montag, d. 2. Dezbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr,

in Meinerts Gasthause zu Sedan.
Der Verkäufer betreibt seit vielen Jahren auf dem Grundstück eine lohnende Kolonialwaren-Handlung. Ein tüchtiger strebsamer Kaufmann würde hier ohne Zweifel einen gewinnbringenden Betrieb entfalten können.

Bislang hat Verkäufer eine Land- und Milchwirtschaft nebenbei betrieben, wozu die Stallgebäude aufs Beste eingerichtet sind. Auf Wunsch kann dem Käufer Weideland mit in Pacht übertragen werden.

Die Verkaufsbedingungen können von heute an in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden und bin ich zur gewünschten Auskunftserteilung gerne bereit.

Neuende, 15. November 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zwei 4räum. **Unterkünfte** mit Zubehör (Wasserleitung) zum 1. Dezbr. und 1. Januar eventl. später.
Nisterfelstr. 63.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine freundl. 4räum. **Parterrewohnung.**
Müllerstraße 16.

Verkauf.

H. Neemann in Wilhelmshaven läßt am

Sonntag, den 30. d. Mts., Nachm. 1 Uhr an,

in Scholz Wirthshause hier selbst:
40 Stück groke und kleine Schweine

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber laden ein
Heppens, den 27. November 1895.

H. Reiners.

Zu vermieten
ein möbl. **Wohn- nebst Schlafz.** Zimmer a. 1 o. 2 Herren z. 1. o. 15. Dez. Werfstr. 4, Ecke der Hinterstr.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes **Zimmer** auf gleich.
Noonstr. 75, I., links.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** an einen anständigen jungen Herrn.
Verl. Gölferstr. 3, u. I.

Zu vermieten
hübsch möbl. **Stube und Kammer** zum 1. Dezbr. oder später.
Müllerstr. 18, 2 Tr. r.

Zu vermieten
eine schön möblirte **Stube.**
B. Klehner, Marktstr. 40.

Großer Laden

mit **Wohnung** zu vermieten, sowie per 1. Januar eine **erfte Stagenwohnung** mit Ladeneinrichtung.
Carl Amberger, am Marktplatz.

Eine unmöbl. Wohnung, aus 3 Zimmern und Küche oder Burichengelaf bestehend, zum 1. Jan. gesucht.
Kinderling, Kapitän-Lieutenant, Wilhelmstraße 5.

Gutes Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Alteichsweg 22b, 1. Etage.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer** zum 1. Dezbr. oder später.
Peterstr. 39, p. I., im Elsaß.

Gutes Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Tonndich 20, u. r.

Zu vermieten
ein gut möblirtes **Zimmer** mit separatem Eingang.
Peterstraße 83, I. I.

Eine ger. freundl. Wohnung

nebst Gartenland zum 1. Dezbr. oder später billig zu vermieten. Näheres Uferstraße 6.

Zu vermieten
eine geräumige **Stagen-Wohnung** zum 1. Februar, Preis 210 Mark pro anno.
Ullstraße 25, u. I.

Billig zu verkaufen

ein neuer russischer **Schlitten**, 4stüdig.
E. Zollenkopp, Friederikenstr. 7.

Zu verkaufen

trockene **Opern-Bohlen.**
H. Goosmann, Stellmacher, Jeber.

Mehrere junge Leute können noch einen **sehr guten bürgerl. Mittagstisch** erhalten, zu sehr billigem Preise, in der Nähe der Werft. Zu erfragen bei **Schmidt,** Bismarckstr. 22a, Hinterh., Thlr r.

Für eine der ersten schlesischen **Gorrea-Fabriken** ein bei ersten Geschäften eingeführter

Agent gesucht. Off. u. Y. U. 762 an **G. Danbe & Co.,** Hannover, erb

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden, sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

An die Stahlwaren- und Waffen-Fabrik
C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.
Unterzeichneter Abonnent des „Wilhelmshavener Tageblattes“ ersucht um Zusendung eines **Probemessers** wie Zeichnung mit schwarzem Heft

Nur 1 Mk. 50 Pf. per Stück.



Nr. 53, fein hohlgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich):
Name und Stand (leserlich):

Erstes und einziges **wirkliches Fabrik-Geschäft** am Platze, welches, außer an Großisten und Detaillisten, auch direkt an Private versendet und zwar alles zu Engros-Preisen.
Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende ich umsonst und portofrei.

50-Pf.-Bazar
Bismarckstraße 21,
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.

Große Auswahl in
Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und Crystalwaaren.

Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen etc. etc.

O. BERLOW,
Töpfermeister,
Wilhelmshaven, Gölferstr. 14.

Lager aller Arten Kachel-Ofen, sowie
Koch-Maschinen in verschiedenen Systemen,
Rosten, Rohren etc.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Regenschirme
für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

B. Seidel, Schirmfabrik, Marktstraße 15.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

Meine Damen machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à St. 50 Pf. bei: **H. Lehmann,** Bismarckstr. 14. **W. Morisse,** Noonstr. 75b.

Puppen-Perrücken in großer Auswahl bei **Frau B. Nolle, Friseurin,** Bismarckstraße 7.
Die bei mir gekauften Perrücken werden unentgeltlich frisiert.

Empfehle **schöne Daber'sche Speise-Kartoffeln** und gebe dieselben fortwährend zu **billigen Preisen** ab.
E. Decker, Kopperhörn.

Roth-, Leber- u. Sülzwurst, 5 Pfd. 1 Mk. 50 Pf., empfiehlt **E. Langer,** Reuestraße 10.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Zieh-Harmonika liefere ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefere ich an Jedermann **für nur 5 Mark** per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm großen **Victoria-Konzert-Zugharmonikas,** groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppelstimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bassen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und theilweisem Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten und Faltenrücken mit Stahleinfassung, außerdem ist derselbe hochfein ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klangvoll und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungskiste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute, dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Westdeutschen Harmonika-Exporthause von **Heinr. Suhr** in **Neuenrade i. Westf.**

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.


Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Reparaturen und Reinigen der Oefen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Das Schuhwaren-Lager von **Herm. Tebbe**
Wilhelmshavenerstraße 5 wurde durch neue Sendungen in **Winterschuhen, Stiefeln und Pantoffeln,** als: **Filz, Plüsch, Cord, Cordonet, Leder etc.,** für Herren, Damen u. Kinder, großartig completirt.

Ballschuhe, hochlegant, in der größten Auswahl.
Gummischuhe, bestes Fabrikat, in allen Größen.
Sammet-Pantoffeln mit Seidenstickerei, sehr schön.
Preise noch außerordentlich billig.

Nichters Unter-Steinbaukasten



Stehen nach wie vor unverändert da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergötzt und vergrößert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrirte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Winderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obensichende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geburtsspiele: Nicht zu hiltig, Et des Columbus, Mikableiter, Zornbrecher, Grillentöter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
E. Ad. Nichter & Cie., Rudolstadt, Thür.

Visitenkarten in **Buch- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Aechte Kronen-Seife von **C. A. Schröder Sohn** ist die beste Haushaltungseife. Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Zusage enthält wie z. B. Salmiak, Terpentin etc., die, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen, enorm schmutzlosend und reinigend sind. Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Speditionsgeld, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus, gegen Vorausbezahlung, ...

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadtsbüdens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 281. 2. Blatt. Sonnabend den 30. November 1895. 21. Jahrgang.

21. **Nicolaus Erichsen's Töchter.**
Roman von B. Niesel-Ahrens.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wir werden am nächsten Sonntag ein paar Leute bei uns sehen — eine kleine Familienfeier — der Geburtstag meines Bruders findet statt. Ich habe den Auftrag, Sie und Ihre Schwester dazu einzuladen, und füge aus eigenem Antrieb die innige Bitte hinzu: Kommen Sie, Fräulein Erichsen, nur dieses eine Mal noch, denn ich muß Sie sprechen und Sie wissen, daß es sein muß.“

Wer hätte da widerstehen können? Leonore nicht. „Ich komme“, flüsterte sie. „Aber für Rachel kann ich nicht einsteigen.“

Sein glühender Dankesblick sagte ihr genug; es war auch keine Zeit mehr zu eingehender Erwiderung, denn Tante Jutta hielt es für angemessen, den Herrn Baron der Mutter des Pastors vorzustellen, die ihn zurückhaltend und befremdet musterte, als ahne sie schon dunkel das Leid, das durch ihn über ihren Sohn kommen sollte. Eugen verbeugte sich sichtlich und hochmuthsvoll vor der unscheinbaren kleinen Dame und fragte, ohne sie weiter zu beachten, Leonore, ob es ihm vergönnt sein würde, sie und Fräulein Erichsen in seinem Wagen nach Haraldsholm geleiten zu dürfen. Aber das lehnte Tante Jutta ebenso höflich als entschieden ab, sie wollte um Alles nicht den Unwillen des Bruders geradezu herausfordern, indem sie sich, anstatt bescheiden zu Fuß zu gehen, wie es ihnen zutram, in der Ravensburger Kutsche aus der Kirche heimfahren ließ.

Zu Leonores Ueberraschung hatte Nicolaus Erichsen nichts mehr gegen ihre Theilnahme an der Gesellschaft bei den Ravens einzuwenden, aber die Art und Weise, wie er seine Einwilligung gab, schnitt besonders Rachel ins Herz. Sie sah, daß er nach heftigem Kampfe mit sich selbst den Widerstand gegen Leonores Lebensrichtung aufgegeben; sie wollte, dem ungezügelten Triebe ihrer Natur folgend, sich in die zersenkenden Freuden des äußerlichen Lebens stürzen — so mochte sie denn, im Falle es noch etwas an ihr zu retten gab — geläutert durch das Fegefeuer schwerer Leiden — aus dem Verhängniß hervorgehen.

Und sie selbst war nicht weltverbärtet genug, um nicht voll Trauer die Verachtung des Vaters zu empfinden; aufgegeben von ihm, wie eine Verlorene, von ihm, der so unerreichbar hoch vor ihrem Geiste stand; fürchtbar! Und war es denn wirklich so unerhörte Sünde, den entzückenden Regungen des Herzens nachzugeben, die plötzlich, einem Wunder gleich, erwacht, und zwar mit einer alles besiegenden Gewalt, der sie gehorchen mußte? Hatte sie ihm denn schon in der Idee des Weibes, das er in ihr zu erziehen bemüht gewesen, getäuscht, als sie den nicht weiblichen Regungen folgte? So vergingen die Stunden unter fortgesetztem Ringen — doch immer wieder nahmen ihre Gedanken die Zuflucht aus dem schmerzzerissenen Innern zu der Liebe Eugens.

Rachel aber war von diesem Tage an mit verdoppelter Liebe um den Vater bemüht; sie fühlte, daß er etwas verloren, was sie gleichsam zu ersetzen hatte — und daß seine Zuversicht und Hoffnung sich fast nur noch auf sie allein gerichtet hielt.

Der festgesetzte Sonntag kam heran, und das Herz zum Brechen schwer, fuhr Leonore nach Schloß Ravensburg; denn als sie zum Vater gegangen war, um Abschied zu nehmen, hatte er sich mit einer Geberde des Unmuths abgewandt — und als sie dann noch zögernd dagestanden, mit der ausgestreckten Hand gebieterisch nach der Thür gewiesen, — ein Bild, welches für immer mit eisernem Griffel in ihre Seele geschrieben worden.

Es war der erste ungewöhnlich warme Tag im März, der fast schnell hereinbrach, als drohe ein Gewitter in der dunkel-feuchten Luft; vom Boden stiegen Dünste auf, welche sich zu Nebel bildend darüber hinzogen. Das war der Erdgeruch des Frühlings, das Keimen des zum Richte dringenden Lebens wollte beginnen. Leonore athmete die weiche Luft und allmählich erschloß sich ihr Herz wieder ganz dem Glück des Wiedersehens.

„Ich muß Sie sprechen, und Sie wissen, daß es sein muß“, hatte er vor der Kirchthür gesagt. Wie mochte wohl der Augenblick sein, da er sagte, was er gestehen zu müssen glaubte? Und zurückgelehnt in die Sammetkissen, lächelte sie selbstvergessen vor sich hin.

Im Schlosse herrschte heute eine ziemlich gedrückte Stimmung. Julie fühlte sich gar nicht wohl, sie behauptete, die Luft an der Nordsee sei viel zu stark für ihre Nerven und bestand darauf, nach Berlin zurückzukehren. Doktor Schramm war gerufen worden, hatte aber gerathen, mit der Abreise noch zu warten, da bei solchem Luftwechsel sich Anfangs öfters eine anscheinend ungünstige Reaction einstelle, die erst nach und nach sich zu wohlthätiger Wirkung ausgleiche. Trotzdem wäre Julie am liebsten schon morgen gereist, wenn nicht gewisse Rücksichten gegen Eugen, der sich Respekt bei der Schwägerin zu verschaffen gewußt, ihrer verdrießlichen Ganne Jügel angelegt hätten. Sie verletzte Leonore gegenüber keineswegs die Pflichten der gesellschaftlichen Höflichkeit, aber das Gezwungene blickte doch bemerkbar durch, und Lily konnte nicht anders, als die störrische Gegnerin mit einer Kälte zu behandeln, welche der Haß der Verheirateten entschuldigend ließ.

Es hatten sich nur drei Herren aus der Nachbarschaft eingefunden, einer mit seiner Gattin, und man brach bei Zeiten auf; zum ungestörten Aussprechen war es zwischen Leonore und Eugen trotz des fünf Stunden langen Beisammenseins nicht gekommen, da Lily es sich zur Aufgabe gestellt zu haben schien, die beiden keine Minute allein zu lassen; war es doch das einzige arme Mittel, ihre Nachgelüste der bitteren Zurücksetzung wegen einigermaßen zu befriedigen. Eugen hatte auch kaum darauf gerechnet — sein Plan lag nach anderer Seite hin und gelangte, wie er es wünschte, zur Ausführung.

Als der Wagen für Leonore gemeldet wurde, äußerte er mit der ernsthaftesten Miene von der Welt: „Es geht un möglich, daß wir Fräulein Erichsen allein bis Haraldsholm fahren lassen — ich habe gehört, es soll da unten im Erlensbusch am Moor durchaus nicht geheuer sein, und wenn nun eine Räuberbande ...“

Hier lachte Leonore ihn so strahlend an, daß er ebenfalls lachen mußte, doch ehe sie die Lippen zu einer scherzhaften Entgegnung öffnen konnte, fügte Eugen eifrig hinzu: „Ich halte es folglich für meine Pflicht, Fräulein Erichsen dem nicht auszuweichen, und werde mir die Freiheit nehmen, sie zu begleiten.“

Dagegen konnte niemand etwas einwenden, selbst Leonore nicht — sie machte auch nicht einmal den Versuch; das Bewußtsein eines heimlichen, wortlosen Einverständnisses, von etwas Köstlichem, das bevorstand und nun kommen würde, ließ sie zerstreut über alles hinweggehen; süße Bangigkeit und erwartendes Entzücken versetzten sie in den Zustand traumhaft seligen Empfindens.

Gleich darauf saßen sie im Wagen nebeneinander. Dem warmen Tage war eine jener ganz windstillen Nächte gefolgt; noch war es nicht Frühling hier im hohen Norden, doch sein Verheißten schwebte in der knospen-schwellenden feuchten Luft; der Fahrweg führte ein paar Hundert Schritte vom Ufer der See entlang, die ihre Wellen gegen eine Böschung brach, welche ein Streifen Moorland bildete; hier und dort zeigten sich im Licht der blauen Mondlichter Erlengebüsche, Torfhaufen oder eine der auf Wursten erbauten Fischerhütten.

Eugen und Leonore fuhren anfangs schweigend durch die stimmungsvolle Nacht, deren dümmelhaft bläulicher Lichtschein die Gegenstände nur verhüllte, nicht verbarg; hin und wieder fiel eine gleichgiltige Bemerkung über das Wetter oder die Gegend. Dann rühte Eugen näher.

„Leonore, ahnen Sie den Inhalt von dem, was ich Ihnen allein zu sagen habe?“

Sie ahnte es und vermochte doch nicht zu antworten.

Er neigte sich zu ihr, ergriff ihre Hand und damit war der Bann gelöst; denn ehe Beide wußten, wie es geschah, lag sie an der Brust des Mannes und seine Lippen ruhten auf den ihren im ersten, verzehrenden Kuß.

Ein lange, athemlose Pause folgte; ein unendliches Glücksgefühl schwellte ihnen die Brust, sie mühten diese kostbaren Minuten des ersten süßen Rausches ausdehnen zu einer Ewigkeit.

„Der Weg ist hier gut — wollen wir eine Strecke in der wundervollen warmen Luft zu Fuß gehen? Haraldsholm liegt nur noch zehn Minuten weit entfernt, und wir müßten uns schon trennen, Leonore.“

Natürlich willigte sie ein; er befiehlt dem Kutscher zu halten und ihn hier zu erwarten; sie stiegen aus, Arm in Arm verfolgten sie den Weg eine Strecke und biegen dann in einen seitwärts abzweigenden schmalen Pfad, um, am Ende desselben angelangt, unmittelbar vor dem weiten, dunkelnden Meere einander wortlos in die Arme zu sinken.

„Hierher, in den verlorenen Erdwinkel mußte ich kommen, um dich zu finden, Du süße Blume, Du mein Stern, meine Braut; nun gehörst Du mir, nicht wahr, und wirst mein Weib?“

Sie verbarg erglühend das Haupt an seiner Brust.

„Ja, ich bin Dein, Eugen. O, wie selig und dankbar mich das macht! Und auch Du sollst glücklich werden, es wird mein heiligstes Bestreben sein, das schwöre ich Dir. Denn in mir liegt die Macht, zu beglücken. Ich habe viel zu geben und will das Tiefste und Schönste aus meiner Seele holen, Dein Leben zu schmücken mit allem, was Dir angenehm, und sei auch Du gut mit mir und habe Geduld, ich werde viel um meines Vaters willen leiden müssen, der nicht in unsere Verbindung willigen wird.“

Blick und Dauer aber sind unvereinbar für den Sterblichen; vor unserer Seele erzieht wohl der farbenreiche Traum des Glücks — unfaßbar, verschwimmend, fern; doch in der Minute, da Du glaubst in seiner Wirklichkeit zu athmen, ist nur zu oft das Traumbild schon verfunken — denn Glück und Dauer sind unvereinbar für den Sterblichen.

Es schwebte um diese Stunde etwas Dumpfes, Schwüles in der Luft, wie die witternde Sünde, die ihren Gegenstand mit unsichtbarem Flügelschlag umkreist; nicht weit vom Wege lagen drei bis vier aus dem Torfboden gegrabene Baumstämme. Von denen inmitten der dünnen Nebelschicht, die über dem nassen Boden lagerte, ein phosphorartiges, bläuliches Glimmen ausging, hier erlöschend, dort wieder aufflackernd — wellenartig, den Zauberschlamm eines Magiers gleich. Unheimlich streckten dort hinten verklümmerte Weidenbäume ihre knorrigen, nackten Arme drohend in die Luft. Ueber der Erde und in den Lüften bereitete sich etwas Geheimnißvolles vor.

Ziehende Wolken hatten eine Zeit lang die Mondhölle verhüllt, jetzt ward sie von Neuem sichtbar und färbte drüben in weiter Ferne das Meer mit goldflüssigem Schimmer.

Gingerissen von dem Zauber der Stunde, schlang Leonore die Arme um den Hals des jungen Mannes und flüsterte leidenschaftlich: „Eugen, wenn wir doch jetzt hier ein Schiff besteigen könnten, das uns hinausstrüme, weit über das Meer und den blauen Ozean hinaus, um an irgend einem sonnigen Gestade zu landen — wir beide ganz allein. Und wäre es auch die verlassenste Insel — mir würde sie zum Paradiese, da Du bei mir bist; denn nun ich dich gefunden habe, ist es mir klar geworden, was jubelndes Glück und Leben im tiefsten Sinne bedeuten! Eugen, wirst Du auch stark genug sein, mich zu erringen?“

„Zweifelt Du daran, Geliebte, jetzt, wo ich dich erringen darf?“ entgegnete er mit überlegenem Lächeln. „Leonore, wann hätten zwei Menschen, die sich so lieben wie wir, so auf Tod und Leben, nicht den Eigensinn eines alternden Vaters zu brechen gewußt? Sollte ich dich selbst den Göttern freitragend machen, Du wirst doch mein Weib — und im allerhöchsten Falle müßtest Du die Meiner werden auch ohne die Einwilligung und den Segen Deines Vaters.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 25. Novbr. Wegen Verdachts des Giftmordes sind die Wittve des Handelsmanns Förster und der bei ihr lebende Maurer Hoffmann gestern festgenommen worden. Der verstorbene Mann der Förster war im vergangenen Sommer wegen einer Reihe schwerer Diebstähle in Haft genommen worden und hatte sich, um sich der ihm bevorstehenden Freiheitsstrafe zu entziehen, ein Messer in die Brust gestochen und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Hoffmann zeigte sich dem Trunke ergeben; die Kinder der Förster im Alter von 7, 9 und 13 Jahren mißhandelte er. Am Sonnabend hat nun die Familie gemeinschaftlich zu Abend gegessen, dabei Brod, aus Pferdefleisch bereitetes Mett, das kurz vorher von einem in der Nähe wohnhaften Fleischer geholt worden war, verzehrt und dazu aufgewärmten Kaffee getrunken, in den die Förster, um ihm den anhaftenden Rauchgeschmack zu benehmen, Candiszucker geworfen haben will. Einige Stunden später erkrankten plötzlich die beiden jüngeren Kinder heftig an Krämpfen; sie gaben alle Erscheinungen einer Vergiftung zu erkennen. Die Mutter will versucht haben, im Laufe der Nacht sowie des folgenden Vormittags einen Arzt herbeizuziehen. Gegen Mittag erschien in der Wohnung zufällig eine Pflegerin aus der Kinderbewahranstalt, die die Mädchen besuchen, um eine Nachfrage zu halten. Sie holte selbst sofort einen Arzt herbei, welcher das jüngste Kind bereits todt vorfand. Das ältere Mädchen wurde sofort ins Krankenhaus überführt, es liegt dort noch schwer darnieder. Auch bei Frau Förster und ihrer ältesten Tochter soll sich Erbrechen eingestellt haben, während Hoffmann allein gesund geblieben ist. Die noch vorhandenen Speisereste sind beschlagnahmt und zur Untersuchung gegeben, während die Leiche des jüngsten Kindes ins gerichtliche Todtenhaus geschafft worden ist und dort seziert werden wird.

* Capstadt, 26. Novbr. Ein ungewöhnlich prachtvoller Diamant von 655 Karat wurde in der Jagersfontainne gefunden.

LYSIDIN
gegen **GRICHT**
Neues erprobtes bestbewährtes Mittel

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Achtung!!

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir im zweiten Laden neben unserem Glas-, Porzellan- und Emaillewaarengeschäft im Stellmachermeister Silber'schen Hause, Marktstraße 24a, eine

Weihnachts-Ausstellung

von Puppen und Spielwaaren.

Durch großen persönlichen Einkauf sind wir in der Lage, unserer werthen Kundschaft nur das denkbar Beste zu den erdenklich niedrigsten Preisen bieten zu können. Wir bitten daher ganz ergebenst, unsere Ausstellung gütigst in Augenschein nehmen zu wollen.

Hochachtend

Julius Kroll & Comp.,

An Wiederverkäufer Rabatt.

Marktstraße 24a.

An Wiederverkäufer Rabatt.

kauft man am besten und billigsten bei

Matratzen Wulf & Francksen.

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.

Für nur **5 Mark** (mit einer großen Clode 70 Fig. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nidelbeschlügen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nidelstab umlegt, 24brüger, wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hochelegantes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken Stahlstreifen versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 24brüger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Neek schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte“. Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Export-Hause von

Wilh. Büchler, Neuenrade (Westf.)

Nichtgefällende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

No. 4711
von **Ferd. Mühlens**
No. 4711
KÖLN a/Rh.

Rheinveilchen

Der Wohlgeruch dieser **Neuheit** übertrifft alle Erwartungen und ist von dem Duft des frisch gepflückten Veilchens nicht zu unterscheiden.

Zu haben in allen besseren Parfümerie-Handlungen.

Winter-Saison 1895/96.

Die Pelzwaarenfabrik von

J. Bargebuhr,

Roonstrasse 86 und neue Wilhelmshavenerstrasse 12

hält ihr reichhaltiges Lager in

Pelzwaaren

Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

zur Winterfaison bestens empfohlen.

Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas, Barets, Kragen (Novität), Pelzbesätze, Teppiche etc.

Reparaturen werden prompt erledigt!

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Geehlt

werden offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten ohne zu Bett zu liegen von

J. G. Neerven,
in Heide i. Holst.

NB. In meinen auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben. Prospekte auf Anfrage gratis. D. O.

- Herren-Zugstiefeln,
- „ Zug- und Schnürschuhe,
- „ Schaftstiefeln,
- „ Kniestiefeln,
- Knaben-Zugstiefeln,
- „ Zug- und Schnürschuhe,
- „ Schaftstiefeln,
- „ Stulpenstiefeln.

Bekanntlich nur solide gute Waare in der größten Auswahl, empfiehlt noch größtentheils alles zu den alten billigen Preisen

Herm. Tebbe,

Wilhelmshavenerstr. 5.

12000 Mark

auf sofort gegen erste unbedingt sichere Gebäudehypothek à 4% zu belegen. Schwitters, Bant.

Gesucht

zum 1. Dezbr. ein Mädchen für den Vormittag. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Größtes Lager in

Pelzwaaren

am Platze.

Empfehle Marber, Nerz, Biber, Otter, Stunks, Dachs, Iltis, Nutria, Bisam, Möve, Greves u. s. w. in

Muffen, Kragen u. Barrets

zu Preisen, wo jede nicht fachkundige Concurrenz sich biegt. Sämtliche besseren Pelzfachen sind in eigener Werkstatt angefertigt und in Folge dessen garantire ich für Haltbarkeit und Güte eines jeden Stückes, das bei mir eingekauft wird. Z. B. einen guten großen, garantiert haltbaren Pelz-Damen-Muff schon für M. 1,50, zu sehen in meinen 4 Schaufenstern Roonstraße 79 und neue Wilhelmshavenerstraße 33.

M. Schlöffel

Kürschner.

Reparaturen an alten Pelzfachen prompt und billig. Bitte genau auf die Firma **M. Schlöffel** zu achten.

Wilh. Hoting,

Wallstraße 24.

Herren-Garderobe nach Maß.

Großes Stofflager.

Eigene Werkstatt im Hause.

Eleganter Schnitt.

Garantie für genaues Passen.

Ein auswärtiger Kunde, welchem ich einen Sommer-Überzieher ohne Anprobe lieferte, schreibt mir, nachdem derselbe Muster zu einem Winterpaletot erhalten hat:

Stade, den 11. November 1895.

„... Nr. 9155 habe ich gewählt. Ich bitte, den Überzieher genau so anfertigen zu lassen, wie f. B. den Sommer-Überzieher. Letzterer sitzt ausgezeichnet.“

Von heute bis Weihnachten habe ich auf
sämmtliche Waarenvorräthe
 eine
große Preisermäßigung
 eintreten lassen.

Zum Verkauf sind ausgestellt:

6 Meter Kleiderstoff	Mark	2,00
6 Meter Kleiderstoff	Mark	2,40
6 Meter Kleiderstoff	Mark	3,00
6 Meter Kleiderstoff	Mark	3,60
6 Meter Kleiderstoff	Mark	4,20
6 Meter Kleiderstoff	Mark	4,80
6 Meter Kleiderstoff	Mark	5,40
6 Meter Kleiderstoff	Mark	6,00
6 Meter Kleiderstoff	Mark	7,20
6 Meter Kleiderstoff	Mark	8,40
6 Meter Kleiderstoff	Mark	9,00
6 Meter Kleiderstoff	Mark	10,00

Kleiderstoff-Reste

zu jedem annehmbaren Preise.

Ferner tritt eine bedeutende Ermäßigung ein auf die noch vorrätigen

garnirten und ungarvirten Damenhüte,

sowie auf

Capotten, Tücher, Unterzieheuge, Damen- und Herren-Wäsche, Schirme, Schürzen, Handschuhe, Muffen,

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe.

Hermann Högemann

A. G. Diekmann Nachfolger.

Suche

einen **Lehrer** für den ganzen Tag.

„Welthaus“ **J. W. Jansen,**
 Bismarckstr. 52.

Zur **Beaufsichtigung** von **Schul-**
arbeiten eines Schülers der unteren
 Klasse des Gymnasiums wird eine

geeign. Persönlichkeit

gesucht. Offerten unter „Schul-
 arbeit“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

3-4 **junge Leute** als Teilnehmer
 für **bürgerlichen Mittagstisch.**
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

eine **erfahr. Kinderfrau** oder älteres
Mädchen, welches die Pflege eines
 2 Monate alten Kindes, sowie alle
 damit zusammenhängenden Arbeiten zu
 übernehmen hat. Anmeldungen sind
 zu richten an
Koellner, Adalbertstr. 9f.

Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1895.

Eröffnung Sonntag, den 1. Dezember, bis incl. 15. Dezember.

Große internat. Künstler-Vorstellungen.

Auftreten folgender Künstler I. Ranges:

Miß Gabriela u. Otkon,
 die kühnsten Luftgymnastiker der
 Jetztzeit, mit ihren neu erfundenen
 patentirten Apparaten.

Les Pertusio,
 italienisch-spanisches Instrumen-
 tal-Tanz- und Gesangs-Terzett.

Hedi Dallgo,
 die berühmte Serpentin-Lägerin
 mit eigenen Lichteffecten.

Schmidt-Hawkins,
 Original-Burleske-Komiker
 (Komiker als Clown).

The 3 Sremlovs,
 Teufels-Pantomimisten, genannt
 „Die Menschen ohne Knochen“.

Sacki und Baki,
 englische Knock à Bouth.

Frl. Oceane de Appony,
 internationale Kostüm-Soubrette.

The Milltons,
 die urkomischen Redturner.

Miss Deret,
 Darstellerin plastischer Posen.

Anfang des Konzerts Sonntags 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.

Werktags 7 (präcise) 8 Uhr.

Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. Musik von der Kapelle der II. Matr.-Division.

Eintritt an der Kasse: I. Etage (Logenst.) 1,50 Mk., Sperrst. 1,25 Mk., I. Platz 0,75 Mk.,
 Gallerie 0,50 Mk. Im Vorverkauf: I. Etage (Logenst.) 1,25 Mk., Sperrst. 1,00 Mk., I. Platz 0,60 Mk.

Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften der Herren **Reith,** Gökerstraße, und **Bargebuhr,** Koon-
 straße und **Wilhelmshabenerstraße,** sowie täglich von 10 bis 6 Uhr am **Buffet** in „Burg Hohen-
 zollern“. Logenplätze nur in „Burg Hohenzollern“.

Es laden ergebenst ein

W. Borsum.

O. Strauss.

Holz

für

**Aquarell-Brenn-
 malerei,**

**Kerbschnitt und
 Nagelarbeit,**

sowie

sämmtliche Vorlagen dazu
 empfehlen

Krebs & Schnäkel,

Möbel-Tischlerei,

Neue **Wilhelmshabenerstr. 67.**

Haar-Uhrketten

Haar-Flechten

Haar-Halsketten

Haar-Blumen

Haar-Ringe zc.

werden angefertigt bei

B. Nolle, Friseur,
Bismarckstraße 7.

Statt zu **Mk. 16-40** zu nur **Mk. 8,-**, eleg. gebunden
 liefert jede Buchhandlung das

als Weihnachtsgeschenk

sich **vorzüglich** eignende Prachtwerk: **Die Provinz Hannover**
in Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbildern. Herausgegeben von
Johannes Meyer in Verbindung mit Reg.- und Schulrath **Diercke,**
 Regierungsrath **Ebert,** Schulinspektor **Günther** u. A. Zweite Auflage.
 Mit 89 Bildern und einer Karte von Hannover. Verifon-Oktav.
 1686 Seiten, in tadellosen Exemplaren. (Vom 1. Jan. 1896 ab tritt
 der bisherige Preis wieder in Kraft.) In der Form abgerundeter,
 naturgetreuer und farbenfrischer Bilder vermittelt das vorliegende
 Werk eine genaue Kenntniss unseres Heimathlandes. Es fängt und
 jagt von den großen geschichtlichen Ereignissen, die auf unserm Boden
 im Laufe der Jahrhunderte sich abgespielt haben; es führt den Leser
 in das Leben und Treiben unseres niedersächsischen Volksstammes ein
 und macht ihn bekannt mit seiner Beschäftigung und Lebensweise,
 seinen Sitten und Gebräuchen. Das Werk sollte in keinem hanno-
 verschen Hause fehlen. Bei Bestellung des Prachtwerks berufe man
 sich gest. auf diese Anzeige.

(Verlag von **Carl Meyer (Gustav Prior)** in Hannover.)

ca. 1000
 Jahre-
 1895

En gros. Cigarren! Export.

Durch zwanzigjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie durch
 Baareinkäufe nur großer Posten sind wir in der Lage, bei niedrigster
 Calculation zu wirklichen **Fabrikpreisen** zu verkaufen, und ist
 dadurch eine Uebervorteilung, wie solche den Geschäftsleuten zc. bei
 auswärtigen Einkäufen häufig vorkommt, **bei uns vollständig aus-
 geschlossen.**

Auch bieten wir **Privaten** Gelegenheit, bei Entnahme von 1/2

Mille gleiche Vortheile bei Baarzahlung zu genießen.

Als Specialmarken empfehlen wir: **Pittl Sing** 35 Mk.,

Gazeta 42 Mk., **Erota** 53 Mk., **Figaro** 55 Mk., **Herado**

56 Mk., **Nadine** 65 Mk. Probe-Beutel zu Engros-Preisen.

Gebr. Mencke, Friedrichstraße Nr. 5.
 Lieferanten der Kaiserl. Marine.

ca. 200
 Mille

Bezugnehmend

auf unsere erste Annonce bringen wir

zur Weihnachts-Saison

unsere Abtheilung für Glas, Porzellan, Emaille- und Küchenwaaren in empfehlende Erinnerung
 und bietet gerade diese Abtheilung eine große Auswahl zu passenden Weihnachts-Geschenken
 etc. etc.

Hochachtend

Julius Kroll & Comp.,

Marktstrasse 24a.

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe besorgen

bitten wir ergebenst, Ihre Aufmerksamkeit dem in allen Theilen der Manufakturwaaren-, Kleiderstoff-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche, verbunden mit Wäsche- und Schürzenfabrikation und vielerlei Nebenartikeln überaus reich sortirten Lager der Firma

Julius Kroll & Co.

30 Marktstr. Wilhelmshaven Marktstr. 30

zuwenden zu wollen. Wenn Ihnen daran gelegen ist, beim Einkauf von Weihnachtsartikeln die größtmöglichen Vortheile zu erzielen, so beehren Sie uns mit Ihrem Besuch und werden sich leicht überzeugen, daß ihre Erwartungen weit übertroffen sind.

Athletenclub „ROHLAND“ Wilhelmshaven.

Einladung
zu dem am **Sonabend, den 30. Novbr. 1895**, in der „Tonhalle“ des Herrn Lippert stattfindenden

Herbstvergnügen,
bestehend in
Konzert, komischen Vorträgen, Duets, Athletik, Römisch-Ringtucnen u. Ringkampf, mit darauffolgendem BALL.

Hauptnummer des Abends:
Ein Athlet will im Stande sein, ein Pferd in seiner Zugkraft einzuhalten.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Tanzband 75 Pf., Damen frei.

Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Rudolph („Seemannsheim“), in der „Tonhalle“, sowie bei sämmtlichen Mitgliedern.

Das Comité.

Jede Dame

siehe sich im eigenen Interesse, bevor sie mit Weihnachtsarbeiten beginnt, meine reichhaltige

Ausstellung

in vorgezeichneten und garnirten Handarbeiten an. Von der großen Auswahl hebe ich besonders hervor:

Schlummerkissen, grau Leinen, 38 Pf., **Paradehandtücher** 75 Pf., **Rüchhandtücher** 55 Pf., **Tischläufer** 1,00, **Tabletdecken** von 5 Pf. an, **Klammerhürzen** 60 Pf., **Wandhürzen** 75 Pf., **Nachtaschen** 40 Pf., **aufgez. Congreß-Schürzen** 90 Pf., **Servirdecken**, **Büchertaschen in Filz**, 1theilig 30 Pf., 2theilig 45 Pf., **Journalhalter** 60 Pf., **Uhrhalter** 20 Pf., **Kragentasten** in Leinen 25 Pf., in Plüsch 1,25 Mk., **Wuschentasten** in Leinen 40 Pf., in Plüsch 1,70 Mk., **Taschentuch-, Handschuh- und Cravattentasten** von 80 Pf. an, **Wollrollen** 135 Pf., **Warttuche** 1,00, **Reisehüllen**, **Wasser- und Gabeltaschen** 1,50, **Theelöffelböhrchen mit Decke** 40 Pf., **Uhrhalter**, **Stablock**, **Postartenständer**, **Photographie-Rahmen**, **Rauchservice**, **Wartenkästchen**, **Oberhemdentaschen**, **Briefkasten**, **Schreibmappen** und viele andere Neuheiten. Ferner empfehle ich **geflickte unsterferige**

Schuhe
von 55 Pf. bis 2,50 Mark.

Kissen
von 80 Pf. bis 3,50 Mark.

Hausseggen
von 20 Pf. bis 1,50



Kinderwagen

größtes und billigstes Lager hier am Plage bei

W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshab.-Str. 61.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Berliner Engros-Lager N. ENGE

Meine demnächste Weihnachts-Ausstellung

übertrifft an besonderen Neuheiten in hochelegantem Weihnachtsgeschmack bei Weitem die der letzten Jahre. Durch langjährige Ausstellungen bin ich in der Lage, selbst den verwöhntesten Anforderungen Rechnung zu tragen.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung findet Anfang Dezember statt.

Unter Anderem mache schon jetzt auf die eintreffenden **Weihnachtsstimmen, Hirsch-Idyllen, Fuchs-Idyllen, Bilder-Tambourin, Spanische Wandfächer mit Szenen, Glas-Luftballon-Idyllen, Bouquet-Amoretten-Vasen** u. s. w., alles reizvoll arrangirt, aufmerksam. Auch in **Marzipan- und Chokoladen-Imitationen**, sowie in den so sehr beliebten **Pfeffer- und Lebkuchen** aus den renomirtesten Fabriken werde, wie auch in den Vorjahren, eine bedeutende Menge zur Auswahl halten. **Baumkuchen** von R. Gericke, Potsdam, 1/2 kg 2,50, **Bienenkörbe** von R. Gericke, Potsdam, 1/2 kg 2,50, bei Abnahme von ganzen Kuchen (ca. 2 1/2 kg) Stück 8,00—10,00. Meine noch im Druck befindlichen Preislisten gelangen binnen kurzer Zeit zur Ausgabe.

Ludwig Janssen.

Confitüren-, Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.